Nr. 149.2024
06. Juli 2024

Presse

Pressemitteilung
der SPD-Bundestagsfraktion

AG Kultur und Medien
AG Digitales
AG Wirtschaft

Überarbeitung der Games-Förderung und Förderzulage kommen

Die Bundesregierung will den Games-Standort mit der Überarbeitung der Games-Förderung und durch die Einführung einer gemeinsam von Bund und Ländern finanzierten Förderzulage im internationalen Wettbewerb voranbringen. Das geht aus der Haushaltseinigung hervor.

***Martin Rabanus**, zuständiger kultur- und medienpolitischer Berichterstatter:*

„Das sind gute Nachrichten für den Games-Standort Deutschland. Steuerbasierte Fördermodelle bieten Herstellern besondere Anreize, da sie im Gegensatz zur derzeitigen gedeckelten Zuschussförderung das Risiko vermeiden, dass ein ‘Fördertopf’ unerwartet leer ist, obwohl noch Förderbedarf besteht. Das führt zu mehr Planbarkeit und Sicherheit für die Unternehmen.

Nun liegt es aber auch an der Bundesregierung – beziehungsweise an der Staatsministerin für Kultur und Medien (BKM) –, die Mittel, die im Haushalt 2024 bereits für die Games vorgesehen sind, endlich auf die Straße zu bringen. Nach der Einigung, dass die BKM-Mittel in diesem Jahr über die Förderrichtlinie des Wirtschaftsministeriums vergeben werden sollen, müssen den Worten zügig Taten folgen. Im BKM-Haushalt ist für das laufende Jahr ein Budget von 33,3 Millionen Euro eingeplant – doch Ausrichtung, Modalitäten und Zeitplan sind nach wie vor offen.“

***Anna Kassautzki**, zuständige digitalpolitische Berichterstatterin:*

„Für den Games-Standort Deutschland sind das wichtige Schritte: Die steuerbasierte Förderzulage schafft Chancengleichheit für den Standort Deutschland im internationalen Wettbewerb. Dieses Jahr werden noch Mittel nach der alten Förderrichtlinie ausgegeben. Mit der neuen Förderrichtlinie im Herbst schaffen wir dann endlich Sicherheit und Planbarkeit für die Branche.“

***Lena Werner**, zuständige wirtschaftspolitische Berichterstatterin:*

"Die Förderung für den Games-Standort Deutschland muss neu aufgestellt werden. Kurzfristige Förderstopps dürfen nicht wieder die Branche lähmen. Daher erwarten wir von der Bundesregierung ein neues Konzept und eine transparentere Mittelvergabe."

Impressum

Nr. 149.2024 / 06. Juli 2024

Herausgeberin: Katja Mast
Redaktion: Albrecht von Wangenheim

T 030 227 52282
030 227 51118
E Presse@spdfraktion.de

Der Text kann im Internet unter www.spdfraktion.de abgerufen werden.

SPD
Fraktion im Bundestag